

Medieninformation

5/2013

Landesamt für Denkmalpflege

Das Residenzschloss zu Dresden – Band 1 neu erschienen

Das ehemalige Dresdner Residenzschloss mit seiner über achthundertjährigen Geschichte wurde im Februar 1945 in einer einzigen Bombennacht zerstört. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es nur unter Mithilfe Vieler die Ruine zu bewahren. 1985 begann endlich der Wiederaufbau der Schlossanlage von europäischem Rang, heute zugleich ein Ort der Präsentation einzigartiger Kunstschatze, der inzwischen in wesentlichen Teilen erlebbar ist. Die Arbeiten an diesem bedeutendsten Monument sächsischer Geschichte dauern immer noch an.

Die denkmalpflegerische Konzeption des Wiederaufbaus beruht insbesondere auf der Erforschung des erhaltenen Baubestandes, auf der Analyse der Schrift- und Bildquellen und auf der Erschließung architekturgeschichtlicher und historischer Zusammenhänge. In diesem Band legen hieran maßgeblich beteiligte Denkmalpfleger, Bauhistoriker und Archäologen die Ergebnisse ihrer jahrzehntelangen Untersuchungen der Geschichte des Dresdner Residenzschlosses in den ersten vierhundert Jahren in konzentrierter Form vor. Auf der Grundlage des neuesten Forschungsstandes wird die für den Burgen- und frühen Schlossbau im deutschsprachigen Raum bedeutsame Entwicklung von den Anfängen als schlichte „Curie“ um 1170/80, über die kastellförmige Anlage im 13. Jahrhundert, den Ausbau zur gotischen Fürstenburg um 1400, bis zum neuartigen spätgotischen Schloss um 1470/80 und dem „Einzug der Renaissance“ mit dem Georgenbau um 1530 aufgezeigt.

Berücksichtigung finden durch neue Erkenntnisse auch grundlegende Aspekte der Landesgeschichts- und Residenzenforschung – wie die im Vergleich etwa zu Meißen bis heute unterschätzte Rolle Dresdens für die Herrschaftspraxis der Wettiner im Mittelalter.

Gegenstand zweier weiterer Bände wird die Errichtung und künstlerische Ausstattung eines der großartigsten Residenzschlösser der Renaissance nördlich der Alpen und dessen wechselvolles Schicksal bis 1945 samt einem kurzen Blick auf das Wiederaufbaugeschehen sein.

Das Jahrbuch ist erhältlich über den Buchhandel und Verlag.

**Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Hrsg.):
Das Residenzschloss zu Dresden, Band 1 der dreibändigen Reihe.
Petersberg: Michael Imhof Verlag 2013.**

ISBN 978-3-86568-787-6 (Band 1), 49,00 €, zzgl. Porto
312 Seiten, ca. 400 Abbildungen
Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG
Stettiner Straße 25, 36100 Petersberg
Tel. 0661/2919166-0, Fax 0661/2919166-9
www.imhof-verlag.com; info@imhof-verlag.de

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Sabine Webersinke
Dr. Hendrik Bärnighausen

Durchwahl
Telefon (0351) 4 84 30-403
(0351) 4 84 30-517

Telefax (0351) 4 84 30-488

sabine.webersinke@
dfd.smi.sachsen.de

hendrik.baernighausen@
dfd.smi.sachsen.de

Dresden,
17. September 2013

Hausanschrift:
Landesamt für Denkmalpflege
Sachsen
Schloßplatz 1
01067 Dresden

www.denkmalpflege.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen über Straßenbahn-
haltestellen Theaterplatz, Altmarkt
und Pirnaischer Platz

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

Inhalt:

Geleitworte

Markus Ulbig, Sächsischer Staatsminister des Innern, S. 8

Claus Friedrich Holtmann, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, S. 9

Einführung

Rosemarie Pohlack, S. 10

Die Forschungsgeschichte

Heinrich Magirius, S. 13

**VON DEN ANFÄNGEN ZUR ZEIT DER FRÜHEN WETTINER IM 12. JAHRHUNDERT
BIS ZU KURFÜRST ERNST (1464–1486) UND HERZOG ALBRECHT (1464–1500)**

**Die historische Stellung der Dresdner Burg im Mittelalter und ihre Entwicklung
zur landesherrlichen Residenz der Wettiner, S. 20**

Norbert Oelsner

Zur Stadtherrschaft im 12. Jahrhundert und zu Beginn des 13. Jahrhunderts, S. 20

Zum Prozess der Residenzbildung von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Mitte des
15. Jahrhunderts, S. 26

Vom „wesentlichen Hof“ der sächsisch-meißnischen Wettiner zur Hauptresidenz der al-
bertinischen Herzöge S. 37

Reinhard Spehr

**Die Topographie der Burg- und Stadtgründung und die älteste Stadtbefestigung
Die Burg im Gefüge der mittelalterlichen Stadt, S. 60**

Reinhard Spehr

Die archäologischen Forschungen im Burgareal, S. 72

Einführung, S. 72

Der Bereich an der Schloßstraße – Die baulichen Anfänge im 12. Jahrhundert (Phase
1), S. 73

Die Elbbrücke, S. 86

Der Hof des Burggrafen (Phasen 2a und 2b, ca. 1230–1290), S. 94

Der Ausbau der Burg am Ende des 13. und im 14. Jahrhundert (Phase 3), S. 120

Die Burg um 1400 (Phasen 4a und 4b), S. 125

Der Ausbau der Burg im 15. Jahrhundert (Phase 5), S. 129

Die Bebauung im Südteil des jetzigen Schlosses, S. 133

Die Bebauung östlich der Schloßstraße, S. 136

Der markgräfliche Bereich an der Sophienstraße und das Burglehn, S. 140

Frank Walther

**Die wasserbautechnischen Anlagen des Mittelalters im Bereich von Burg und
Stadt, S. 161**

Die Gewässersituation zur Zeit der Stadtentstehung, S. 161

Dresdens Stadtbach, S. 163

Wasserbautechnische Befunde des 13. Jahrhunderts, S. 164

Wasserbautechnische Einrichtungen ab dem 15. Jahrhundert, S. 167

Zur Wasserversorgung, S. 169

Schlussbetrachtung, S. 171

Norbert Oelsner

Zur Typologie der Dresdner Burganlage bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts, S. 175

Norbert Oelsner

Die Errichtung der spätgotischen Schlossanlage (1468–1480) und ihre weitere Entwicklung bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, S. 189

Baufgabe – Strukturen – Befunde, S. 189

DIE ZEIT DER HERZÖGE GEORG (1500–1539) UND HEINRICH (1539–1541)

Heinrich Magirus

Die Herzöge Georg und Heinrich, S. 234

Heinrich Magirus

Der Georgenbau, S. 235

Arndt Kiesewetter

Die Fassadendekoration des Georgenbaus und ihre Farbigkeit, S. 272

Anhang

Regententafel, S. 283

Bibliographie mit Abkürzungsverzeichnis, S. 284

Personen- und Ortsregister, S. 303

Abbildungsnachweis, S. 311

Autoren, S. 311

Beilagenverzeichnis, S. 312